



Prüfungsaufgaben der schriftlichen Matura 2005

Fach Deutsch

Klasse 7Ma (Lorenz Jehle)

A) Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832): Faust – Der Tragödie erster Teil,
Zwinger: Vers 3587- 3619
Erschienen 1808

Georg Büchner (1813 – 1837): Woyzeck, 16 Kammer
Erschienen 1879

Analysiere, interpretiere und vergleiche die beiden folgenden Dramenausschnitte!

- **Arbeite zunächst die Gemeinsamkeiten heraus! Gehe dabei auf die Situation der beiden Frauengestalten ein!**
- **Untersuche den Aufbau und die sprachliche Gestaltung der beiden Szenen sowie die Haltung der Hauptfiguren! Worin bestehen die Unterschiede?**
- **Zeige, inwiefern die beiden Ausschnitte charakteristisch sind für das klassische bzw. realistische Drama!**

B) Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832): Maifest

Friederike Roth (geb. 1948): Liebesgedicht

Interpretiere und vergleiche die beiden Gedichte im Hinblick auf Form, Inhalt, sprachliche Gestaltung und Intention; bearbeite insbesondere das Thema Liebe und erörtere, wie du die grosse Liebe siehst.



C)

Wir werden überhäuft mit Ratschlägen, wie Erziehung zu geschehen hat. Für deutsche Autoren und Leser ist das Kind unschuldig, genial begabt, ein „göttliches Wesen“ (Hölderlin), so dass es möglichst lange vor der bösen Welt geschützt werden muss. Dagegen die Franzosen: Das Kind ist ein Monster, das so früh wie möglich dressiert werden muss. Diesen Gegensatz machen auch zwei Bücher überdeutlich, die vor kurzem erschienen sind: Durs Grünbein erhebt seinen Nachwuchs zur „Prinzessin“: „Unvergesslicher Morgen. Meine Tochter gewährt mir die Audienz eines ersten langanhaltenden Blickes. *Und wer bist du?* Tupfen, Tupfen, Komma, strich - fertig ist das Sonnenblumengesicht.“ Für Amélie Nothomb ist der Mensch anfangs nicht mehr als Schlauch und Röhre: „Gottes einzige Beschäftigungen waren Schluck- und Verdauungsvorgänge und, als deren unmittelbare Folge, Stuhlgang. Diese vegetativen Tätigkeiten durchliefen Gottes Körper, ohne dass er etwas davon merkte. Die Nahrung, immer die gleiche, übte keinen solchen Reiz aus, dass er sie hätte bemerken müssen. Nicht anders stand es um die Getränke. Gott öffnete alle Kanäle, in denen die festen und flüssigen Nährstoffe ihn durchlaufen konnten. Darum wollen wir Gott in diesem Stadium seiner Entwicklung als die Röhre bezeichnen.“ Auf der einen Seite also Drang nach Veredelung, auf der anderen die Lust, die niedere Herkunft zu entlarven.

Setze dich mit diesen Aussagen auseinander, wobei du dich auch fragst, warum und wie wir erziehen sollten.

D)

Den Marktwert eines Spitzenfußballers können wir in der Zeitung gedruckt ablesen, wenn die jüngsten Transfersummen in Millionenhöhe herausposaunt werden. Andere fragen einen Karriereberater, um herauszufinden, wie hoch ihr persönlicher Marktwert ist. Jeder soll sich überlegen – so wird einem gesagt -, wie viel man wert ist. Zum Beispiel, wenn über das Gehalt in einem neuen Job verhandelt werden muss. (,,)

Die fröhliche Gedankenlosigkeit, mit der heute vom „Marktwert“ gesprochen wird, deutet eine Rückentwicklung der Menschheit an: „Wir gehen rückwärts, und das immer schneller“, so beschreibt der französische Soziologe Paul Virilio sein Empfinden. Kaum jemand nimmt Anstoss daran, dass Menschen mit Preisschildern versehen werden. Die Rückentwicklung der Menschheit gibt sich als Fortschritt aus. Tatsächlich aber versinken die mühsam angeschwemmten Inseln der Humanität, und wir zappeln in einem nihilistischen Eismeer.

Seit Plato hatte man philosophisch um die Humanisierung des Menschen gerungen. Wie kann man das Gute und das Schöne im Menschen verankern? Wie muss die Welt aussehen, damit der Mensch tugendhaft sein kann? Die Frage nach dem Charakter und nach der Person des Menschen ist jetzt offenbar als bedeutungslos abgetan, sie verschwindet einfach und weicht der Frage nach dem Marktwert, die eine Frage nach der Oberfläche ist, nach dem Design, nach der Verkäuflichkeit. Wenn vom Marktwert eines Menschen gesprochen wird, ist er zur Ware geworden. Das ist ein Rückschritt und ein Fortschritt zugleich. Rückschritt – denn in diesem Wort wird die Sehnsucht nach einer menschenfreundlichen Person und einer lebberen Gesellschaft aufgegeben. Fortschritt – denn in diesem Wort „Marktwert“ setzt sich die Ökonomie als neuer



Weltenherrscher endgültig durch und unterwirft sich alle Individuen, die in diesem Begriff zum Rohstoff eines globalisierten Marktgeschehens werden.

(Ausschnitt aus dem Aufsatz „Marktwert“ des Soziologen Reimer Gronemeyer aus dem Sammelband „Machtworte des Zeitgeistes“ herausgegeben von Klaus Hofmeister und Lothar Bauerochse im Jahr 2001)

Erörtere – ausgehend von der Gesellschaftskritik Gronemeyers – die Frage, welche Werte unsere Gesellschaft leiten, und stelle deiner Analyse einige jener Werte gegenüber, die dir über die Literatur vermittelt worden sind! Gehe dabei konkret auf ausgewählte Werke der deutschen Literatur ein! Lege abschliessend dar, welche Bedeutung die Literatur für dein persönliches Leben besitzt!
